

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **2 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Redaktion u. Verlag: Fourier WEILENMANN PAUL, Zürcherstraße 21, Höngg  
 Druck und Expedition: GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Sonneggstraße 36, Höngg. Telefon: Hott. 96.37  
 Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5.— netto, franco Domizil für Nichtmitglieder des Verbandes.  
 Erscheint Mitte des Monats.

## Der Verpflegungsdienst des Geb. I. R. 37 im W.K. 1928

20. August—1. September (Ostfrontmanöver St. Gotthard)

(Bericht über das Referat von Herrn Hptm. Straub, gehalten anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der Sektion Zürich)

Heute wollen wir wieder einmal einen Blick in die Praxis tun, um zu erfahren, was sich alles von den vielen guten Ratschlägen, der Theorie, verwirklichen lässt. Ich betone zum Voraus, dass ich den Verpflegungsdienst des Geb. J. R. 37 im W. K. 1928 nicht als ein Schulbeispiel hinstellen will. Es haben aber in diesem Dienste einige uns wohlbekannte Kameraden, von denen Sie wissen, dass sie mit Eifer an der Entwicklung unseres Dienstes arbeiten, mitgewirkt, sodass allein das Personelle einiges Interesse bieten dürfte.

Sachlich wird das Thema uns deshalb interessieren, weil die Ressourcenlosigkeit des Gebirges es mit sich bringt, dass die materiellen Vorsorgen bis ins Détail betrieben werden müssen und weil diese eine der wesentlichen Vorbedingungen für den Erfolg sind. Der Verpflegungsplan ist im Gebirge ausserordentlich wichtig. Hiezu kommt noch, dass das Gebirge an die physische Leistungsfähigkeit von Mann und Pferd besondere Anforderungen stellt, während die unvermittelt auftretenden Witterungseinflüsse einen besonderen Grad körperlicher Widerstandsfähigkeit voraussetzen. Diese besonderen Leistungen verlangen aber eine reichliche Verpflegung, und viel und kräftig Essen ist bekanntlich das beste Vorbeugungsmittel auch gegen drohende Krankheiten. Der Leitung des Verpflegungsdienstes im Gebirge ist daher eine wichtige Rolle zugeordnet.

Ich begann die Rekognoszierung in Disentis. Vom Präsidenten daselbst erfuhr ich, dass im Jahre 1912 anlässlich grösserer Manöver (O. K. Kdten. Bridler-Bieberstein) in Disentis 5,000 Mann untergebracht waren. Der Hr. Präs. vertrat die Ansicht, dass im Falle einer Belegung von Disentis im kommenden Manöver im Kloster 2 Bat. gut untergebracht werden können; ebenso finden 200 Pferde leicht Platz, weil das Vieh im August noch auf den Alpen ist. Stroh ist wenig und Heu gar keines vorhanden. Der Lebensmittel-Vorrat würde für das Regiment für einen Tag ausreichen. Die Anordnungen für Unterkunft und Verpflegung, für die Mobil und für die Vpfl.-Beschaffung während dem W. K. werden

dem R. Kdt. zur Aufnahme in den R.-Befehl und gleichzeitig auf dem fachtechnischen Dienstweg den Bat. Q. M. zugestellt. Wie Sie aus diesen Weisungen ersehen, hatten die Q. M. keine Anordnungen für die Verpflegungsbereitstellung zu treffen (Milch teilweise ausgenommen). Die Bereitstellung erfolgte ausschliesslich durch den R. Q. M. und die Abgabe erfolgte durch täglich angeordnete Fassungen. —

Die Beschaffung des Schlachtviehs bietet bei einiger Erfahrung keine Schwierigkeiten. Die Frage ob überhaupt, auf Lebend- oder Schlachtgewicht gekauft werden soll, richtet sich ganz nach den Verhältnissen und den Kenntnissen des R. Q. M. Wer sich vor Ueberraschungen schützen will, und das muss man im Hinblick auf die nachher stattfindende Beurteilung, der kauft auf Schlachtgewicht. Der Vertrag ist sorgfältig abzuschliessen und es sind namentlich auch Bestimmungen aufzunehmen, die einen allfälligen Vorrat an Schlachtvieh betreffen. Ich kaufte 12 Kühe von Beffa in Steinen (Schwyz), der mir die Kühe in Göschenen, Transport zu seinen Lasten, zu übergeben hatte. In Andermatt unterhielt ich ein Vieh-Depot, schlachtete bei einem Zivilmetzger und richtete bei der Fortverwaltung ein luftgekühltes Fleischmagazin ein.

Betrachten wir einen Augenblick die tägliche Arbeit des R. Q. M. Tagwache 0500 Uhr gemäss Weckliste auf der Wache. Aufstellung des speziellen Tagesprogrammes, Weisungen an den R. Fourier, Erstellen der Fassungsbefehle für den folgenden Tag, Kontrolle des Küchenbetriebes. 0700 Uhr Frühstück, nachher Kontrolle des Dienstes: Fassung, Schlachtung, Fleischmagazin, Truppenmagazin, Küche. 1200 Uhr Pause für das Mittagessen, nachher Anordnung über die Erledigung eingegangener Korrespondenzen, Fühlungnahme mit dem Kdt. der Verpfl.-Kp., den übrigen Dienstchefs. Besprechung und Behebung allfälliger zutagegetretener Mängel und Fehler; der Arzt wird ersucht, sich der Menus, der Küche und der Küchenmannschaft anzunehmen. Reiten 1—2 Stunden womöglich in Verbindung mit der Besichtigung einer Truppenarbeit. Orientierung bei Kdt. über die